

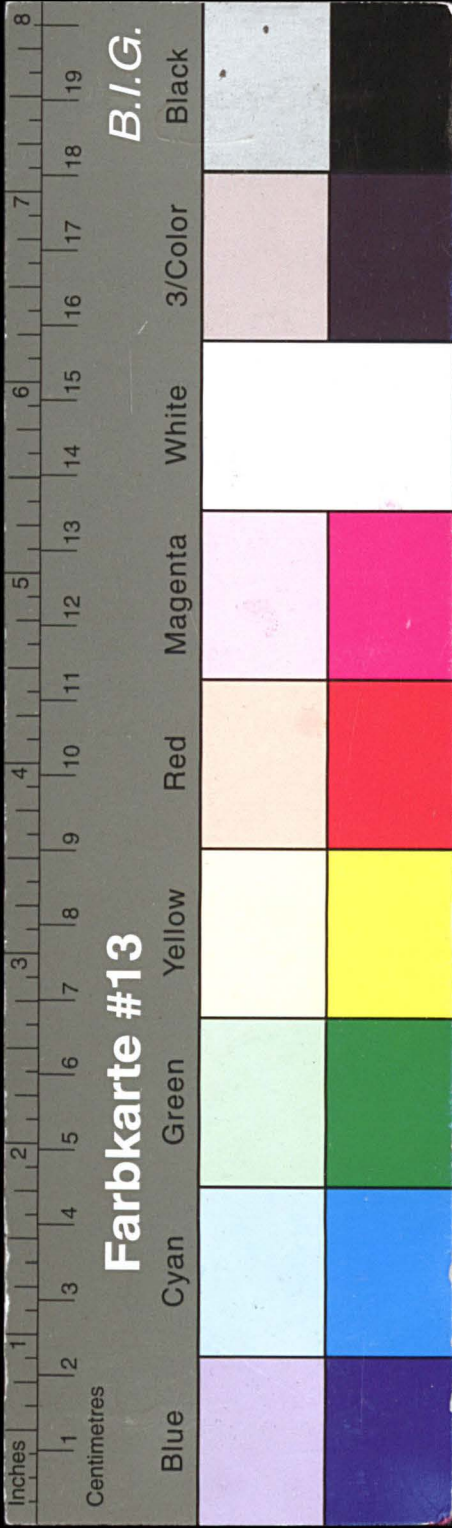
Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Kreisarchiv Stormarn

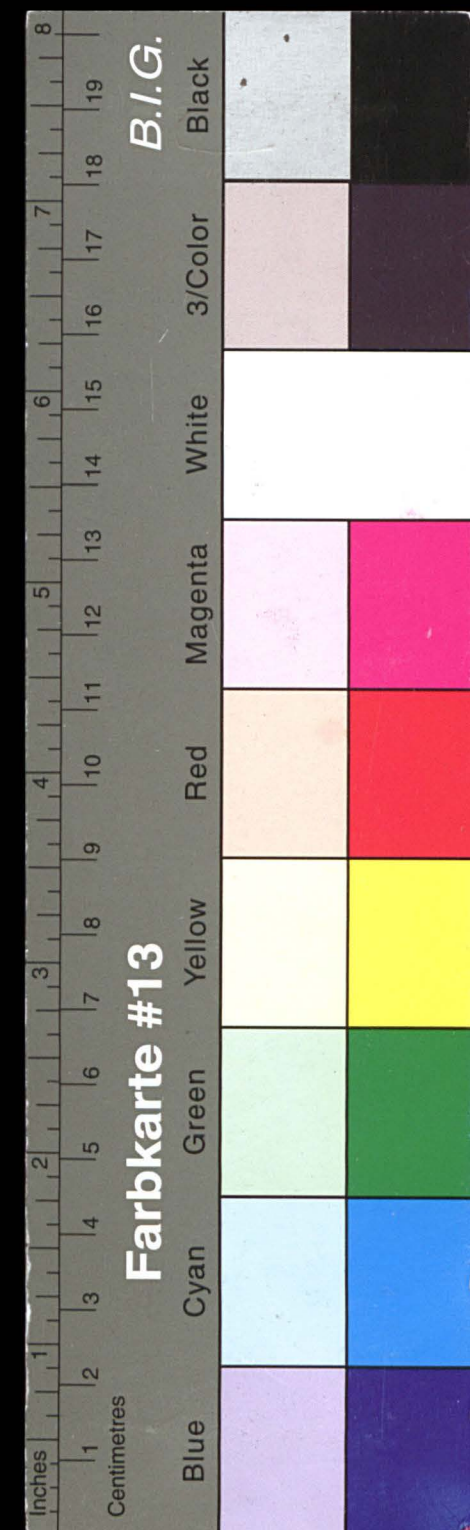
Bestand E 103

637



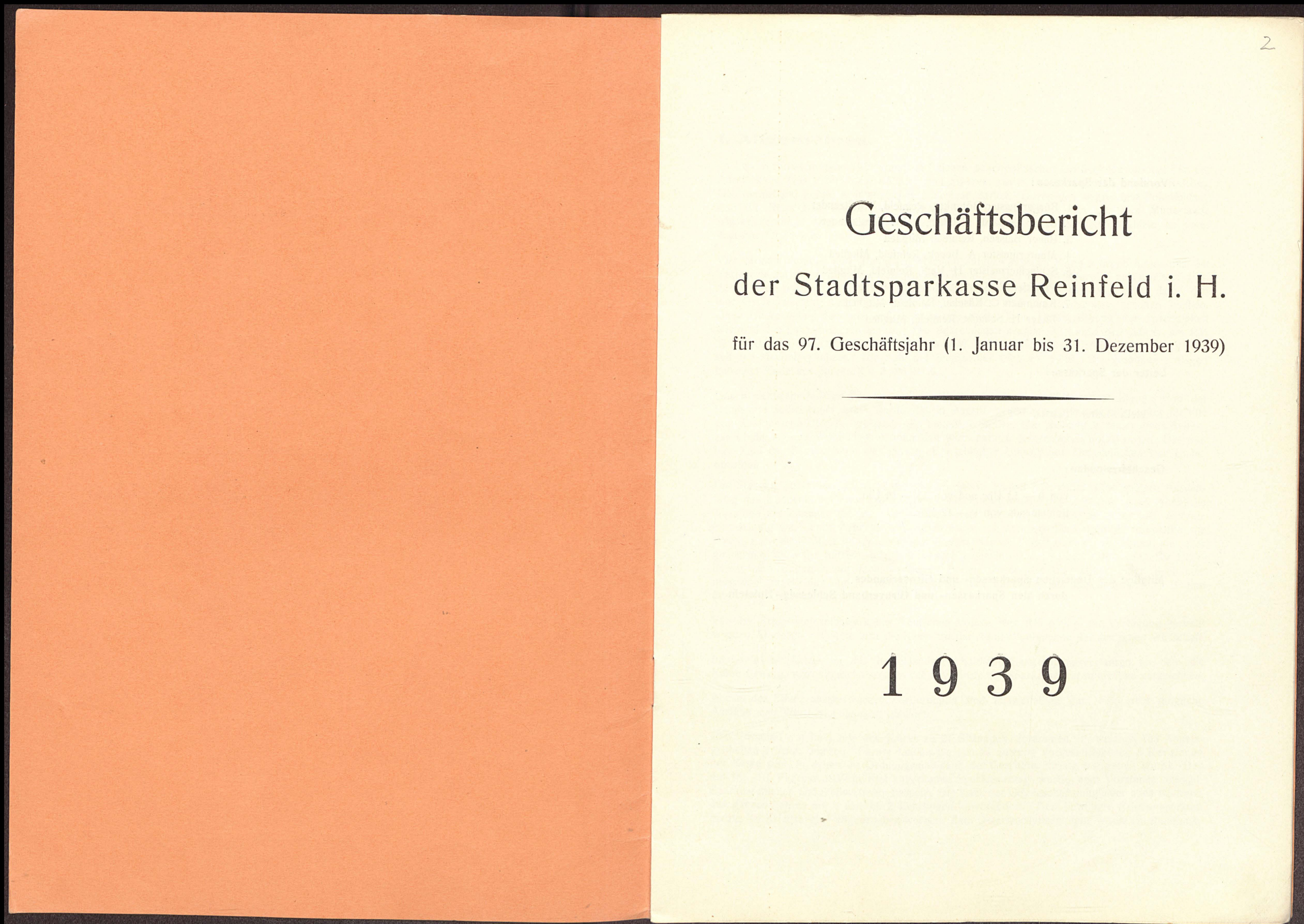
Kreisarchiv Stormarn E103
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

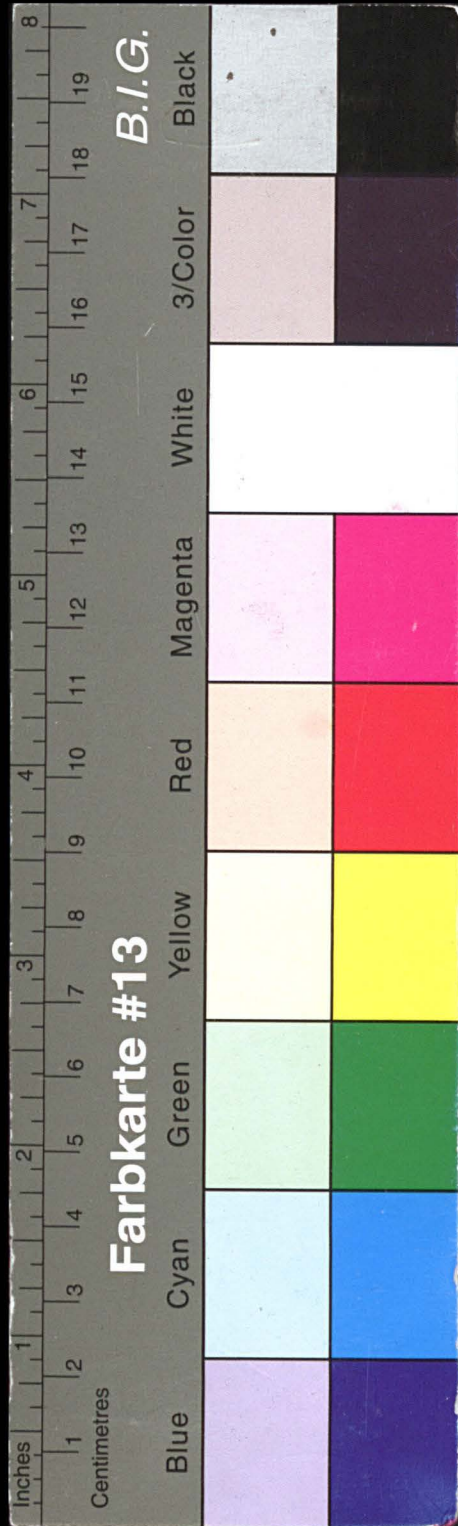




Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Vorstand der Sparkasse :

1. Bürgermeister Böhmker, Reinfeld, Vorsitzender
2. Bauer Lippardt, Reinfeld, stellv. Vorsitzender
3. Bauer Balssen, Reinfeld, Mitglied
4. Maurermeister A. Beuck, Reinfeld, Mitglied
5. Schlachtermeister H. Vagt, Reinfeld, Mitglied
6. Privatier E. Schmidt, Reinfeld, Mitglied
7. Kaufmann C. Käselau, Reinfeld, Mitglied
8. Bauer H. Schacht, Reinfeld, Mitglied

Leiter der Sparkasse :

Wilke
stellv. Leiter : Schack

Geschäftsstunden :

von 9 — 13 Uhr und von 15 — 16 Uhr,
Sonnabends von 9 — 12 Uhr.

Mitglied des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes
durch den Sparkassen- und Giroverband Schleswig - Holstein.

I. Allgemeines.

Das verflossene Jahr 1939 stand im Zeichen außenpolitischer Großfolge unseres Führers Adolf Hitler. Das Protektorat Böhmen und Mähren wurde Bestandteil des Deutschen Reiches. Das Memelland kehrte zum deutschen Vaterland zurück. Durch den siegreichen Polenfeldzug sind die Reichsgaue Posen und Westpreußen — Danzig befreit und mit dem Mutterlande wieder vereinigt. Das Generalgouvernement für die besetzten polnischen Gebiete ist unter deutsche Oberhoheit gestellt.

Vier Monate des uns von feindlichen Mächten aufgezwungenen Krieges liegen hinter uns. Im Vertrauen auf den Führer besitzen wir die Gewißheit, den Kampf siegreich zu bestehen. Fest geschlossen steht die Heimat. Die nationalsozialistische Kriegsfinanzierung sorgt dafür, daß eine Geldentwertung nicht eintritt und dem deutschen Volk die Ersparnisse erhalten bleiben. Diese Überzeugung bewirkte, daß bei unserer Kasse keine Unterbrechung der Spartätigkeit während des ganzen Jahres eintrat. Die Spareinlagen stiegen im Laufe des Jahres um RM 245 537.03 und erreichten Ende des Jahres RM 1 803 463.62. Diese Erhöhung ist die größte seit der Machtübernahme. Die Zahl der Sparbücher stieg auf 4 140. Die gesamten Einlagen betrugen Ende des Jahres RM 2 198 841.03.

Das Berichtsjahr brachte für die örtliche Wirtschaft eine ruhige Fortentwicklung. Von der Heimstätte Schleswig-Holstein wurde die in Angriff genommene Kleinsiedlung unter Mithilfe von Sparkassenmitteln fertiggestellt. Sie umfaßt 7 Stellen. Die Siedlung bedeutet einen Beitrag zur Linderung der Wohnungsnot unter den wirtschaftlich schwächeren Volkskreisen. Die weitere Zahl der Bauvorhaben war gering. Ein lebhafter Umsatz von Grundstücken war zu beobachten.

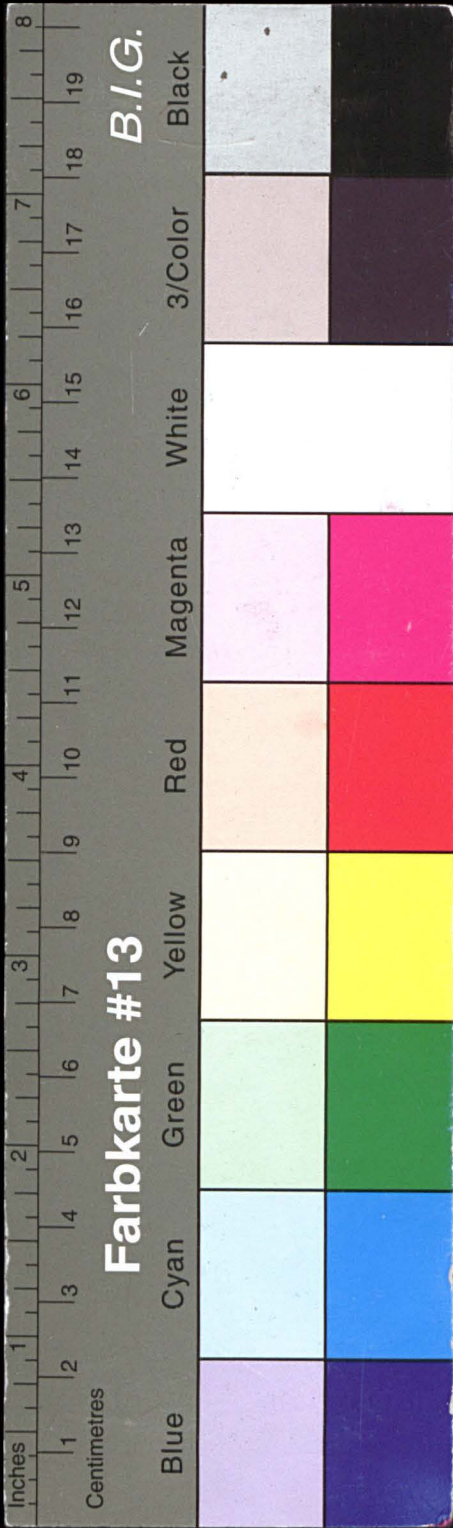
Die Stadtparkasse war während des ganzen Jahres lebhaft beschäftigt. Eine weitere Ausdehnung des Kundenkreises war festzustellen. Die Einlagensteigerung bewirkte eine erhebliche Zunahme der flüssigen Gelder. Es konnten daher Anleihen des Reiches gezeichnet werden. Der ständig wachsende Arbeitsanfall, insbesondere zu den Abschlußterminen, veranlaßte die Kasse, nach einer Mechanisierung in der Geschäftsabwicklung Umschau zu halten, die aber gleichzeitig auch die Betriebssicherheit weiterhin gewährleisten sollte. Nach reiflicher Überlegung und Begutachtung fachmännischer Stellen wurde die Anschaffung einer Buchungsmaschine gutgeheißen und in Auftrag gegeben. Die Lieferung der Maschine soll zu Beginn des neuen Geschäftsjahres erfolgen.

Für das Kriegswinterhilfswerk des deutschen Volkes sind RM 600.— zur Verfügung gestellt worden. Daneben beteiligte sich die Kasse an der Adolf-Hitlerspende der deutschen Wirtschaft.

Im Laufe des Jahres ist das letzte landwirtschaftliche Entschuldungsverfahren, an dem die Kasse beteiligt war, abgeschlossen worden. Verluste der Sparkasse waren nicht zu verzeichnen.

Alle in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen sind unzweifelhaft gut. Für etwa mögliche Ausfälle sind Wertberichtigungen gebildet.

Der Vorstand trat im Laufe des Jahres zu 21 Sitzungen zusammen, in welchen 183 Angelegenheiten erledigt wurden. Ferner fanden die gemäß Satzung vorgeschriebenen 3 Revisionen der Kasse statt, in denen die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung festgestellt wurde. Der am 16.—18. Februar 1939 in Kiel anberaumte Sparkassentag wurde vom Vorstände einschl. Sparkassenleiter und Stellvertreter besucht. Die Zahl der Gefolgschaftsmitglieder blieb während des ganzen Jahres mit 7 einschl. 2 Lehrlingen unverändert. Der bewilligte Erholungsurlaub mußte bei Kriegsbeginn abgebrochen werden. Zum Gemeinschaftsempfang wurde ein Rundfunk-



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

gerät beschafft. Für die nichtbeamteten Gefolgschaftsmitglieder ist am 1. April 1939 die neue Tarifordnung eingeführt worden. Die gehaltlichen Verbesserungen sind geringfügig. Zur gegebenen Zeit fanden Betriebsappelle statt. Die Sparkasse meldete sich zum Leistungskampf der Betriebe. Der gesamten Gefolgschaft wird für ihre unermüdliche Tätigkeit hiermit der Dank abgestattet.

II. Geschäftsentwicklung.

1. Umsatzstatistik.

	1936 RM	1937 RM	1938 RM	1939 RM
Gesamtumsatz	10 412 201	12 163 709	13 775 961	14 847 640
Sparkonten: a) Einzahlungen	433 804	469 914	596 972	641 131
b) Auszahlungen	405 639	443 631	412 602	395 594
Umsatz auf den Depositen, Giro- und Kontokorrentkonten:				
a) Umsatz auf der Sollseite	3 999 017	4 746 538	5 482 943	5 648 862
b) Umsatz auf der Habenseite	4 064 207	4 740 835	5 435 349	5 801 196

2. Die Bilanzsumme der Sparkasse betrug:

Ende 1936	RM 1 729 540.—
" 1937	RM 1 780 059.—
" 1938	RM 1 935 182.—
" 1939	RM 2 329 459.—

III. Das Sparkassengeschäft.

1. Sparverkehr.

Die Spareinlagen erhöhten sich auf RM 1 803 463,62. Der Hauptteil des Zuwachses entfällt auf Einlagen mit besonderer Kündigungsfrist, da hier ein günstigerer Zinssatz gezahlt wird.

a) Anzahl der Sparbücher:

	1936	1937	1938	1939
1. Bestand am Anfang des Jahres	3 779	3 812	3 905	4 007
2. Anzahl der neu eingerichteten Sparbücher	226	274	295	291
3. Summe 1 und 2	4 005	4 086	4 200	4 298
4. Anzahl der aufgelösten Sparbücher	193	181	193	158
5. Bestand am Ende des Jahres	3 812	3 905	4 007	4 140
6. Mithin Zuwachs im Laufe des Jahres	33	93	102	133

b) Höhe der Spareinlagen:

	1936	1937	1938	1939
1. Bestand am Anfang des Jahres	1 319 804	1 347 031	1 373 557	1 557 927
2. Einzahlungen	393 464	426 455	552 257	584 155
3. Zinsgutschriften	40 384	43 458	44 715	56 976
4. Summe 1 bis 3	1 753 652	1 816 944	1 970 529	2 199 058
5. Rückzahlungen	406 621	443 387	412 602	395 594
6. Bestand am Ende des Jahres	1 347 031	1 373 557	1 557 927	1 803 464
7. Mithin Zuwachs im Laufe des Jahres	27 227	26 526	184 370	245 537

c) Das Durchschnittsguthaben eines Sparbuchs betrug:

Ende 1936	RM 353,37
" 1937	RM 351,74
" 1938	RM 388,49
" 1939	RM 435,62

Mit besonderer Liebe widmete sich die Sparkasse der ihr in der Satzung zur Pflicht gemachten Sparförderung. Da mit dem Sparen nicht früh genug begonnen werden kann, gibt die Sparkasse den Neugeborenen bereits in die Wiege ein Sparkassenbuch. Sie nimmt das freudige Ereignis zum Anlaß, die Eltern durch Übersendung eines Spargeschenkgutscheines von RM 3.— zur Anlegung eines Sparkontos für ihr Kind anzuregen. Dieser Gutschein wird von der Kasse eingelöst, sofern mindestens RM 1.— zugezahlt wird. Aus Zweckmäßigkeitsgründen erfolgt nicht mehr wie bisher die sofortige Ausstellung des Sparkassenbuches, sondern zuvor die Zusendung des Gutscheines. Im Jahre 1939 sind 59 Geschenksparbücher eröffnet. Mit dem Eintritt in die Schule beginnt auch in der bisherigen Spartätigkeit ein neuer Lebensabschnitt. Die Schulsparkassen sorgen jetzt für die Betreuung des Kindes. Jene sind an 6 Schulen eingerichtet. Jedes eingeschulte Kind, das noch kein Sparbuch von uns besitzt, erhält einen Geschenkgutschein über RM 1.—, der bei der ersten Einlage mit angerechnet wird. Am Schlusse eines jeden Jahres werden die besten Sparleistungen durch Prämien belohnt. Im Jahre 1939 sind in den Schulsparkassen RM 507.70 erspart. So mancher Groschen, der sonst unnütz vertan wurde, ist somit wirtschaftlich nützlich zusammengehalten.

Dem Wunsche unserer Staatsführung nach soll möglichst jeder deutsche Junge am Zeltlager der Hitlerjugend und an Fahrten teilnehmen. Hierzu wird aber Geld benötigt. Die zum Ansparen dieser Beträge geschaffene Gelegenheit ist das H.J-Sparen. Es besteht im Verkauf von Sparmarken, die in besonders vorgesehenen Sparkarten eingeklebt werden. Vor Fahrtbeginn werden diese Karten über den Formationsführer an den Gebietsführer zur Abrechnung mit der Sparkasse eingereicht.

Als Zweckspareinrichtung ist noch das K d F-Sparen zu nennen, dessen Beteiligung die Sicherstellung der Kosten für die beabsichtigte Erholungsreise ermöglicht.

Neu aufgenommen ist im Jahre 1939 der Vertrieb der K d F-Wagen-Sparmarken. Abrechnung erfolgt über die deutsche Arbeitsfront in Bad Oldesloe.

Zum Sammeln kleiner Sparbeträge eignen sich insbesondere die Heimsparbüchsen. Ende 1939 waren 492 Stück Büchsen ausgegeben. Die auf der Kasse entleerten Dosen enthielten RM 3 315.49 neue Einlagen.

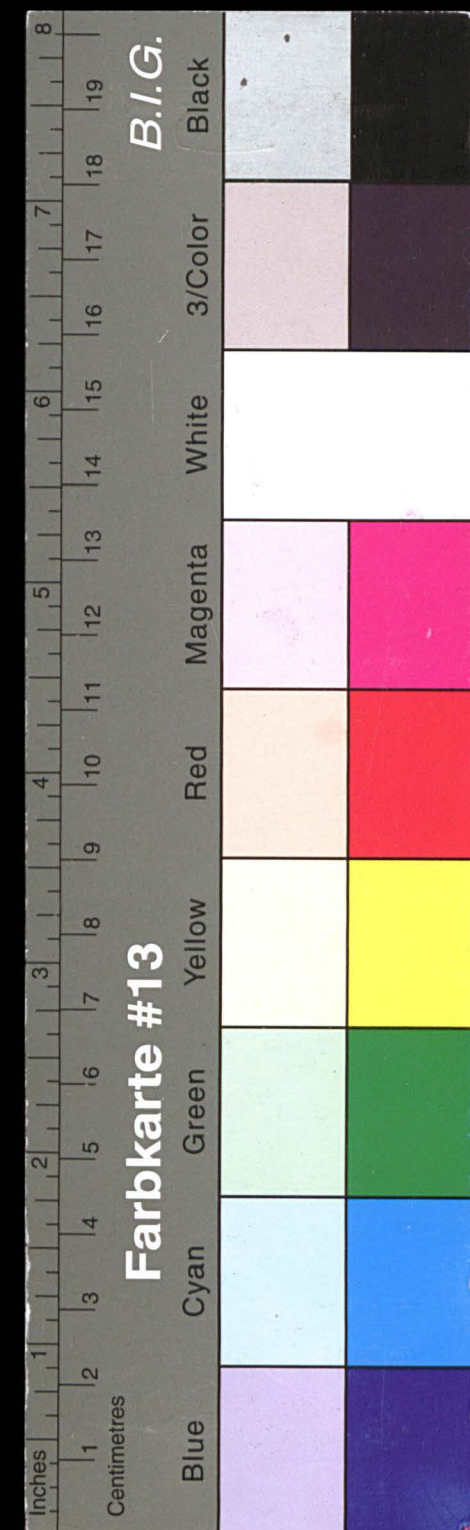
Der Abholdienst für Spareinlagen wird nach wie vor gern in Anspruch genommen, denn er erübrigt dem Teilnehmer den Weg zur Kasse und ermöglicht auch die regelmäßige Rücklage kleiner Beträge. Die Beteiligung ist völlig kostenlos. Diese Einrichtung wurde im vergangenen Jahre vom Quittungsverfahren auf das Markensystem umgestellt. Die im Berichtsjahr eingesammelten Beträge beliefen sich auf RM 16 729.—.

Zur Betreuung des Gemeinschaftssparens hat die Sparkasse den ihr angeschlossenen Sparklubs Sparschränke zur Verfügung gestellt. Die hier gesparten Beträge werden zu Weihnachten abgehoben und dienen zur Bestreitung der erhöhten Ausgaben für das Fest. RM 22 000.— sind im vergangenen Jahre von den Klubs erspart worden.

Neu eingeführt ist der Spargeschenkgutschein. Der Geschenkgutschein vermittelt in ansprechender Weise Bargeschenke und enthebt jeglicher Mühe bei der Auswahl von Sachgeschenken. Die Gutscheine werden in verschiedenen Mustern vorrätig gehalten.

Der Deutsche Spartag am 30. Oktober brachte der Kasse einen vollen Erfolg. RM 8 551.— neue Einlagen sind getätigt worden, die sich auf 316 Posten verteilen. 15 neue Konten sind eröffnet und eine Anzahl ruhender Konten wieder belebt worden.

Die Werbetätigkeit durch Plakat, Flugblatt, Diapositiv usw. wurde auch nicht durch den Kriegsausbruch unterbrochen, denn gerade im Kriege ist Sparen nationale Pflicht.



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

2. Depositen-, Giro- und Kontokorrentverkehr.

In diesem Geschäftszweig boten wir unserer Kundschaft die verschiedensten Dienste, die von einer Bankanstalt verlangt werden. In erster Linie ist der Spargiroverkehr zu nennen. Dieser erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Die Kundenzahl stieg auf 610, die gesamten Guthaben vermehrten sich um RM 124 348.—, auf RM 390 377.41. Die gesamten Umsätze erreichten RM 11 450 057.33. 39 090 Stück Überweisungen waren uns zur Erledigung aufgegeben. Grund für diese erfreuliche Entwicklung waren die Schnelligkeit, Sicherheit und einfache Handhabung der Einrichtung. Die Zahl der Konteninhaber aus Reinfeld ist bereits derart umfassend, daß fast 100 Prozent aller Ortsüberweisungen durch Kontoübertrag erledigt werden können. Durch die Eröffnung eines Girokontos boten wir unseren Teilnehmern auch die Einzugsmöglichkeit von Schecks, Wechseln und Quittungen. Ferner übernahmen wir den Ankauf von Wechseln. Weiterhin besorgten wir den Einzug der Bedarfsdeckungsscheine für Ehestandsdarlehen und der W H W-Wertscheine. Die im Giroverkehr gesammelten Gelder stellen die Betriebsreserve der hiesigen Wirtschaft dar.

Anzahl der Depositen- und Giroeinlagen und Höhe der Guthaben:

Jahr	Bestand am Anfang d. Jahres		Bestand am Ende d. Jahres		Durchschnitt eines Kontos
	Anzahl	Betrag RM	Anzahl	Betrag RM	RM
1936	419	242 966	437	318 934	729
1937	437	318 934	473	320 976	679
1938	473	320 976	455	266 029	585
1939	455	266 029	477	390 377	819

3. Kredite und Darlehen.

Nachdem die Gesamtsumme der bisher bewilligten Hypotheken 50 Prozent der Spareinlagen unterschritten hatte, sind die bisherigen Ausleihbeschränkungen beseitigt.

Die Nachfrage nach kurzfristigen Krediten hielt sich im engen Rahmen.

Die Zinsen für die Darlehen an den eigenen Gewährverband wurden auf 5 % herabgesetzt.

a) Kurzfristige Kredite:

Bilanzposten d. Aktiven Nr. 4 und 7c	bis RM 2000		RM 2001—10000		darüber		im Durch- schnitt RM
	Zahl	Gesamt Betr.	Zahl	Gesamt Betr.	Zahl	Gesamt Betr.	
Gegen Wechsel	23	8 036	—	—	—	—	349
Gegen Wertpapiere	11	5 981	2	5 743	—	—	902
Sonst. satzm. Sicherhthn.	106	105 143	36	169 286	2	35 000	2 149
Sonstige	64	8 641	1	4 555	—	—	203
insgesamt	204	127 801	39	179 584	2	35 000	1 397

b) Gliederung der Hypotheken:

Größenklassen	auf landw. Grundstücke Pos. 8 a der Bilanz		auf städt. Grundstücke Pos. 8 b der Bilanz		Insgesamt		In 1939 neu gegeben	
	Zahl	Betrag RM	Zahl	Betrag RM	Zahl	Betrag RM	Zahl	Betrag RM
bis 1000 RM	11	8 415	126	74 144	137	82 559	—	—
1001 „ 5000 „	32	84 447	188	402 489	220	486 936	8	28 071
5001 „ 20000 „	14	110 102	18	124 883	32	234 985	—	—
Darüber	—	—	—	—	—	—	—	—
insgesamt	57	202 964	332	601 516	389	804 480	8	28 071

4. Wertpapiere.

Das Konto „Eigene Wertpapiere“ per 31. 12. 1939 weist die größte Bilanzveränderung gegenüber dem Vorjahre auf. Für RM 344 125.— sind neue Anleihen beschafft worden. Durch Auslosungen sind RM 997.50 Kursgewinne zur Kasse geflossen. Die Bilanzierung der Wertpapiere ist sehr vorsichtig erfolgt. In dem Bestande ist eine stille Reserve von RM 4 000.— enthalten.

5. Liquidität, Ertragslage, Reserven.

Die vorhandenen flüssigen Mittel (Bargeld, Bankguthaben, Wertpapiere, Wechsel usw.) garantieren eine stete Zahlungsbereitschaft. Die gesetzlichen Vorschriften sind voll erfüllt.

Die Jahresüberschüsse stellen sich auf RM 14 462.83. Von den Rohüberschüssen sind RM 148.30 auf das Inventar abgeschrieben worden. Nachdem die gesetzlichen Reserven 5 % des Einlagenbestandes erreicht haben, kann aus den Überschüssen des abgelaufenen Jahres nunmehr wieder nach 7 jähriger Unterbrechung eine Verteilung an die Stadt Reinfeld erfolgen. Auch für die folgenden Jahre ist mit einer Gewinnausschüttung an den Gewährverband — das ist die Stadt Reinfeld — zu rechnen.

RM 10 000.— sind vom Konto „Wertberichtigung“ auf die Sicherheitsrücklage umgebucht. Nach Zuführung der Überschüsse für 1939 beträgt das Eigenkapital gemäß § 11 Abs. 2 K. W. G. RM 119 676.46.

6. Sonstige Dienstleistungsgeschäfte.

Im Rahmen des Wertpapiergeschäfts war die Sparkasse für ihre Kundschaft besonders im Umsatz von N. F. Steuergutscheinen lebhaft tätig.

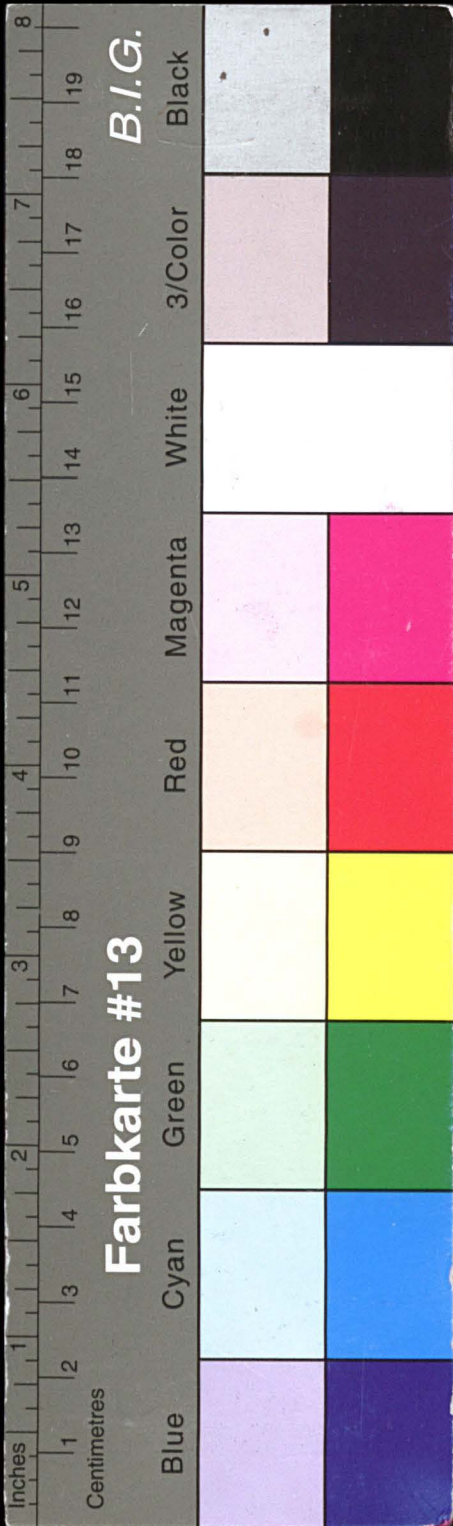
Die Zahl der verwalteten Effektendepots belief sich auf 116 Stück.

Die Verwahrungsmöglichkeit für Wertgegenstände aller Art in Schließfächern wurde von 37 Kunden in Anspruch genommen.

Zur Sicherheit im Reiseverkehr und zur Bequemlichkeit stellt die Sparkasse Reisekreditbriefe aus. Diese werden in allen maßgeblichen Orten eingelöst. Von dieser Einrichtung machten im vergangenen Jahre 10 Geschäftsfreunde Gebrauch.

Für die Winterhilfslotterie, die Lotterien des Reichsluftschutzbundes, des Reichskolonialbundes, der Nationalen Arbeit waren wir Losvertriebs- bzw. Einlösungsstelle. Außerdem war die Kasse Zeichnungsstelle für verschiedene Wertpapiere.

Erwähnt sei noch, daß unser Institut ihren Geschäftsfreunden mit Beratungen, Gutachten und Auskunftserteilungen in allen Geldsachen zur Verfügung stand.

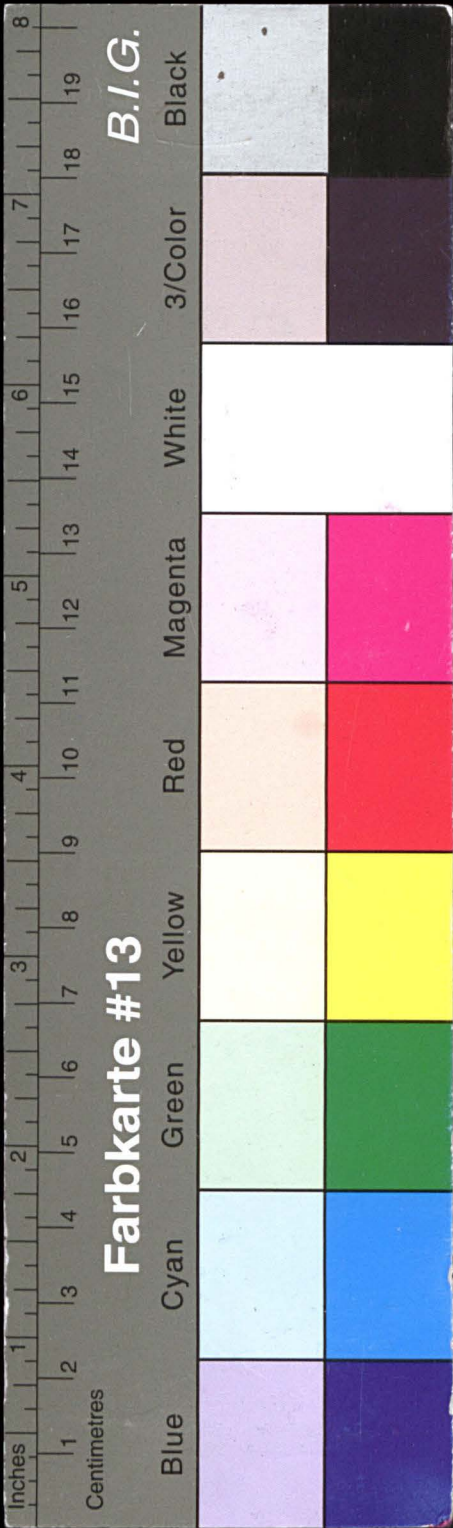


Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Aktiva		Jahresbilanz	
1. Barreserve			
a) Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel)	25 277.42		
b) Guthaben auf Reichsbankgiro und Postscheckkonto	10 795.76	36 073.18	
2. Fällige Zins- und Dividendenscheine		—	
3. Schecks		—	
4. Wechsel		8 036.05	
In der Gesamtsumme 4 sind enthalten:			
a) RM 8036.05 Wechsel, die dem § 13 Abs. 1 Ziffer 1 des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 2 KWG.)			
b) RM — Schatzwechsel des Reichs, die dem § 13 Abs. 1 Ziffer 2 des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen			
5. Eigene Wertpapiere			
a) Anleihen und Schatzanweisungen des Reichs	704 137.50		
b) Anleihen und Schatzanweisungen des eigenen Landes	34 929.68		
c) Anleihen und Schatzanweisungen der sonstigen Länder	—		
d) Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden	3 395.—		
e) Sonstige kommunale Wertpapiere	9 230.—		
f) Sonstige Wertpapiere	20 600 —	772 292.18	
In der Gesamtsumme 5 sind enthalten: RM 735 918 43 Wertpapiere, die die Reichsbank be- leihen darf, darunter RM 520.725.— auf das Liquiditäts-Soll anrechenbare Wertpapiere.			
6. Guthaben bei anderen deutschen Kreditinstituten			
a) mit einer Fälligkeit bis zu 3 Monaten	211 698.66		
aa) bei der eigenen Girozentrale	RM 203 660.37		
bb) bei sonstigen Kreditinstituten	RM 8 038.29		
Von der Summe a) sind RM 211 698.66 täglich fällig (Nostroguthaben)			
darunter RM 160 000.— auf Liquiditäts-Konten.			
b) längerfristige Guthaben bei der eigenen Girozentrale	—	211 698.66	
7. Schuldner			
a) Kreditinstitute			
darunter die eigene Girozentrale	—		
b) Gebiets- und sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften	1 058.83	109 203.44	
c) andere Schuldner	141 552.32	192 796.71	
In der Summe 7 c sind enthalten:			
RM 11 724.39 gedeckt durch börsengängige Wertpapiere			
RM 309 428.60 gedeckt durch sonstige Sicherheiten			
8. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden			
a) auf landwirtschaftl. Grundstücke	202 964.22		
b) auf sonstige (städtische) Grundstücke	601 515.83	804 480.05	
In der Gesamtsumme 8 sind enthalten RM 112 081.35 mit einer Fälligkeit oder Kündigungs- frist von mindestens 12 Monaten			
9. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			
außerdem RM — Entschuldungsdarlehen		—	
10. Fällige Zinsforderungen		14 681.26	
davon sind RM 699.76 vor dem 30. November fällig gewesen			
11. Bausparkasse		—	
12. Beteiligungen		23 300.—	
darunter RM 23 300.— Beteiligungen bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Giroverband			
13. Grundstücke und Gebäude			
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende		—	
b) sonstige		—	
14. Betriebs- und Geschäftsausstattung		500.—	
15. Sonstige Aktiva		714.36	
16. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		13 072.34	
17. Verlust (gedeckt durch Inanspruchnahme des Gewährverbandes RM —)		—	
Summe der Aktiva		2 329 459.38	
18. In den Aktiven sind enthalten:			
a) Forderungen an den Gewährverband		106 310.29	
b) Forderungen an die Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates), an sonstige im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter als Geschäftsleiter oder Mitglied eines Verwal- tungsträgers der Sparkasse angehört		16 433.19	
c) Anlagen nach § 17 Abs. 2 KWG (Aktiva 12 und 13)		23 300.—	

von Ende 1939		Passiva	
1. Spareinlagen			
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	786 578.50		
b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	1 016 885.12	1 803 463.62	
2. Gläubiger			
a) aufgenommene Gelder und Kredite			
aa) bei der eigenen Girozentrale	—		
bb) bei sonstigen Stellen	—		
b) Einlagen deutscher Kreditinstitute	225.91		
c) sonstige Gläubiger	390 151.50	390 377.41	
Von der Summe b und c entfallen auf			
aa) jederzeit fällige Gelder			
bb) feste Gelder und Gelder auf Kündigung			
3. Verpflichtungen aus der Annahme gezogener und der Ausstellung eigener Wechsel (Ak- zepte und Solawechsel), soweit sie sich im Umlauf befinden			—
4. Langfristige Anleihen			—
5. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden			—
6. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			—
außerdem RM — Entschuldungsdarlehen			
7. Rücklagen nach § 11 KWG			
a) gesetzliche Sicherheitsrücklage	110 186.67		
b) gesetzliche Kursrücklage	2 026.96		
c) sonstige Rücklagen nach § 11 KWG	—	112 213.63	
8. Rückstellungen		2 685.—	
9. Sonstige Passiva		6 256.89	
10. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		—	
11. Gewinn		14 462.83	
Summe der Passiva		2 329 459.38	
12. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewähr- leistungsverträgen (§ 131 Abs. 7 d. Akt.-Ges.)			
13. Indossamentsverbindlichkeiten aus weiterbegebenen Wechseln			
14. In den Passiven sind enthalten:			
a) Gesamtverpflichtungen nach § 11 Abs. 1 KWG (Passiva 1—5)			
b) Gesamtverpflichtungen nach § 16 KWG (Passiva 2—5)			
15. Gesamtes haftendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 KWG (Passiva 7 zuzüglich 11, soweit der ausgewiesene Reingewinn den Rücklagen nach § 11 KWG zugeführt wird)			



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Aufwand Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1939 Ertrag

1. Ausgaben für Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen		1. Einnahmen aus Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen	102 182.56
a) Spareinlagenzinsen . . .	56 989.47	2. Einnahmen aus sonstigen Provisionen, Gebühren und dergleichen	2 664.02
b) Zinsen für Giroeinlagen und Depositen	2 895.85	3. Erträge aus Beteiligungen .	609.—
c) Zinsen und Provisionen für aufgenommene Gelder . .	8.38	4. Kursgewinne	
d) sonstige Zinsen	—	a) effektive	997.50
2. Ausgaben für sonstige Provisionen und dergleichen . . .	211.31	b) buchmäßige	—
3. Verwaltungskosten		5. Rückgriff auf die Rücklagen	
a) persönliche		a) Sicherheitsrücklage . . .	—
1. Gehälter und Löhne . .	17 231.10	b) Kursrücklage	—
2. soziale Abgaben . . .	1 158.76	6. Sonstige Erträge	241.15
b) sächliche (ohne 4) . . .	10 924.44	davon RM — Grundstückserträge	
4. Grundstücksaufwand		7. Sonstige Zuwendungen . .	—
a) Unterhaltungskosten . .	—		
b) Versicherungen	—		
c) Grundstückssteuern . . .	—		
5. Steuern (ohne 4 c)			
a) Körperschaftsteuer . . .	1 607.23		
b) Vermögensteuer	—		
c) Gewerbesteuer	411.25		
d) Sonstige Steuern	—		
6. Abschreibungen auf			
a) Gebäude, Grundstücke und Betriebsausstattung . . .	148 30		
b) Hypotheken	—		
c) Sonstige Forderungen . .	—		
7. Kursverluste			
a) effektive	—		
b) buchmäßige	—		
8. Abführung an die Kursrücklage	—		
9. Sonstige Aufwendungen . .	645.31		
10. Gewinn	14 462.83		
Summe	106 694.23	Summe	106 694.23

Reinfeld (Holst.), den 27. Februar 1940.

Der Sparkassenvorstand

Böhmker Balßen Vagt C. Käselau jun.
Schacht A. Beuck E. Schmidt

Reinfeld (Holst.), den 27. Februar 1940.

Der Sparkassenleiter

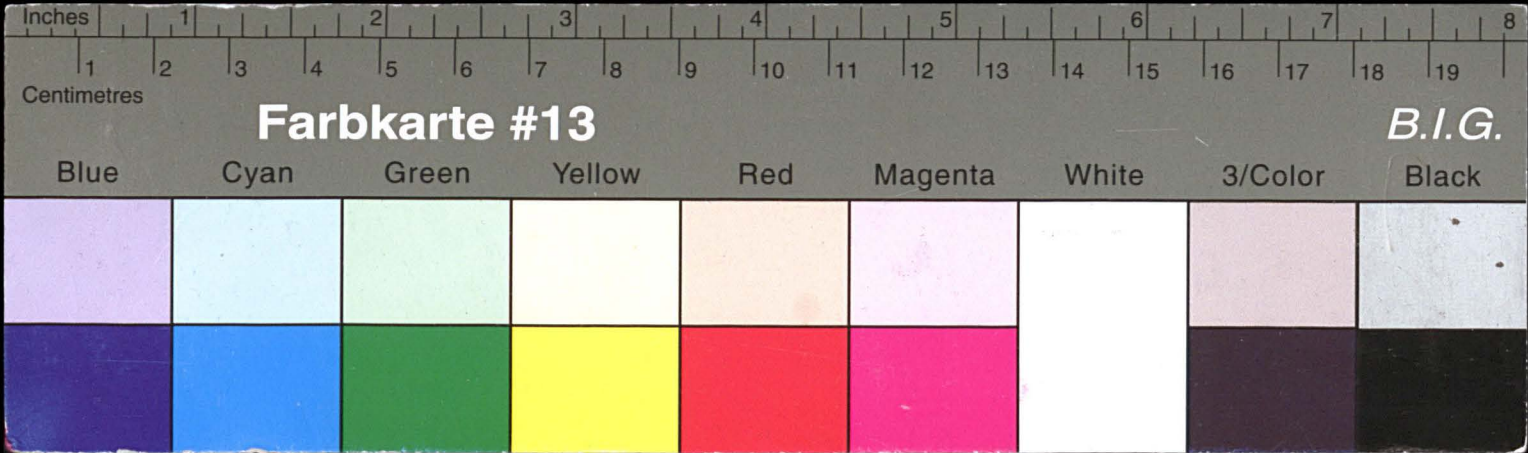
Wilke

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise wird festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

Kiel, den 1. April 1940. Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes für Schlesw.-Holst.

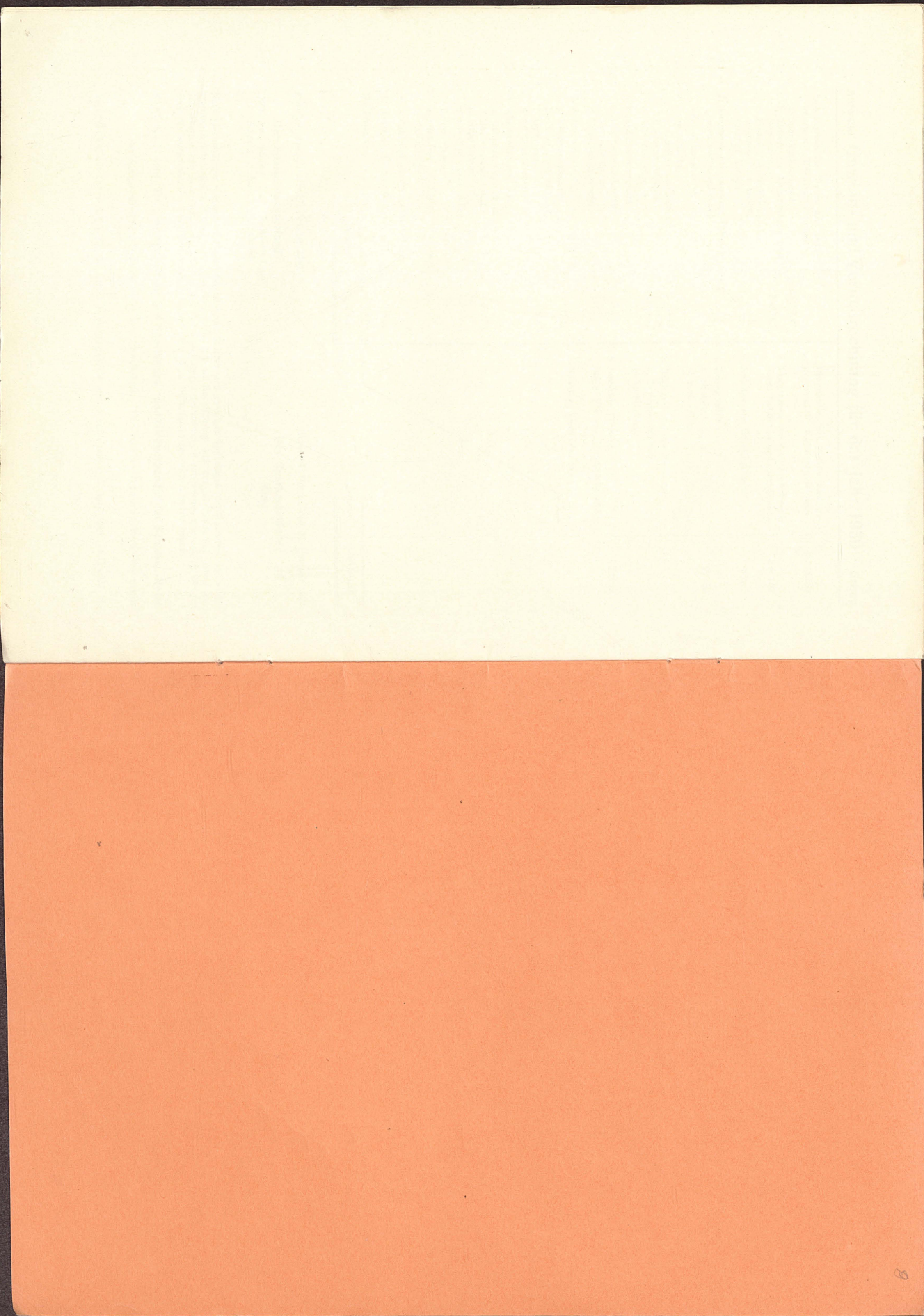
Der Revisionsleiter: Sievers, stellv. Revisionsdirektor. Der Revisor: Bremer, Verb.-Oberrevisor.

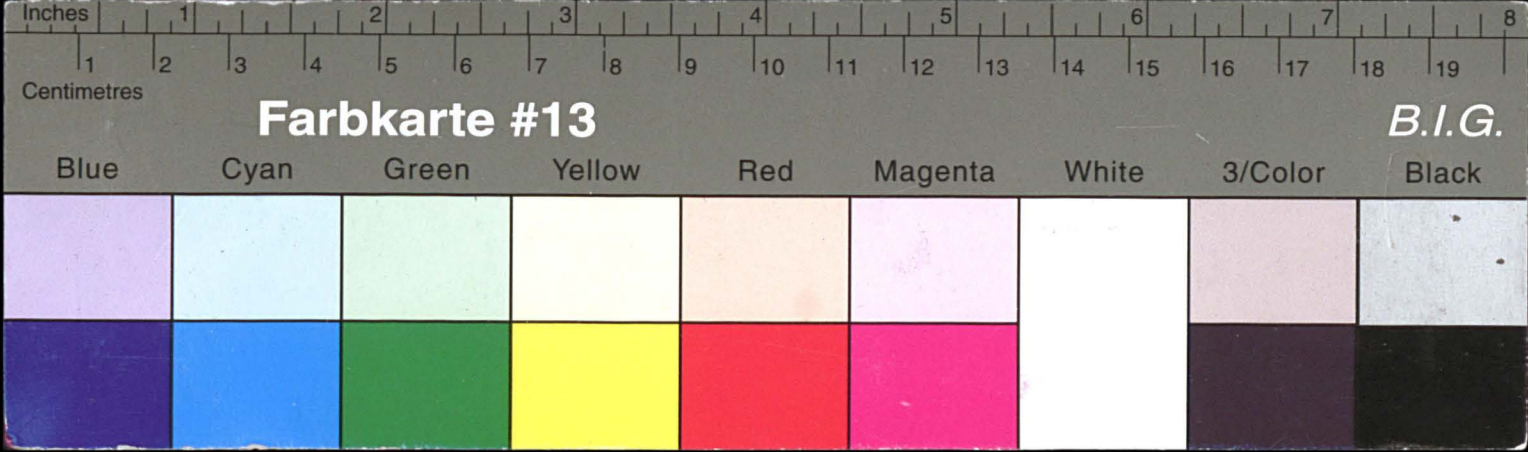
Veröffentlicht auf Grund der Verfig. des Herrn Regierungspräsidenten in Schleswig v. 5. April 1940. - I. G. 6053. 13 -



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

